



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 8. Januar 2015**

Ausgabe 004

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Bündnis für Toleranz ruft zur Gegendemo auf: Für ein buntes und weltoffenes München – Gegen Pegida, Bagida & Co	2
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Professor Ulrich Beck	3
› Arbeitslosenzahlen im Dezember 2014	4
› Stadtjugendamt sucht Interessenten für Eröffnung einer Großtagespflege	5
› Nachbarschaftsstreit: Infos über besseres Miteinander	5
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>7</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise

### **Montag, 12. Januar, 18.30 Uhr, Kleiner Sitzungssaal**

Sitzung des Mieterbeirates der Landeshauptstadt München.

### **Dienstag, 13. Januar, 11 Uhr, Amtszimmer des Oberbürgermeisters**

„Wachstum braucht Infrastruktur“ – Jahresvorschau-Pressesgespräch mit Oberbürgermeister Dieter Reiter.

## Meldungen

### **Bündnis für Toleranz ruft zur Gegendemo auf: Für ein buntes und weltoffenes München – Gegen Pegida, Bagida & Co**

(8.1.2015) Auch das Münchner Bündnis für Toleranz, Demokratie und Rechtsstaat ruft zur Gegendkundgebung am kommenden Montag, 12. Januar, 17.30 Uhr, am Sendlinger-Tor-Platz auf:

*„Wir, das ist ein breites Bündnis aus Organisationen, Religionsgemeinschaften und Parteien sagen: In München ist kein Platz für Rassisten und antimuslimische Hetzer. Wer mit Parolen zum vermeintlichen Schutz des Abendlandes vor einer angeblichen Islamisierung auf die Straße geht, schürt Ressentiments und Hass und skandiert gegen die Menschenwürde und das Grundrecht auf Religionsfreiheit.*

*Für den 12. Januar ruft ‚Bagida‘ (Bayern gegen die Islamisierung des Abendlandes) zur Demonstration in München auf. Dabei berufen sich die Organisatoren unter anderem auf die Pegida-Demos in Dresden. Auch die Münchner Naziszene ist auf den Zug aufgesprungen und ruft mit zur ‚Bagida‘-Demonstration auf.*

*Wir wollen diesem hasserfüllten und rassistischen Treiben nicht tatenlos zusehen.*

*Wir wissen: Hass gegen Flüchtlinge, pauschale Vorurteile und anti-muslimische oder antisemitische Parolen sind gefährlich und ihre ungehemmte Äußerung findet früher oder später immer menschenverachtende und gewalttätige Ausdrucksformen!*

*Deshalb haben wir uns zu einem breiten Bündnis zusammen gefunden, das mit seiner Gegendkundgebung ein klares Zeichen für ein buntes und tolerantes München setzen will.*

*Im Hinblick auf den grauenhaften Anschlag in Paris am 7. Januar fügen wir an: Nicht minder stehen wir ein gegen jede Form von islamistischer Ge-*

*walt. Doch besonders jetzt ist die Unterscheidung zwischen islamistischen Terrorgruppen und dem Islam wichtiger denn je. Wir dürfen nicht zulassen, dass Rassisten und Ausländerfeinde eine solche Tat dazu missbrauchen, Stimmung gegen friedliche Bürgerinnen und Bürger islamischen Glaubens zu machen.“*

Das Münchner Bündnis für Toleranz, Demokratie und Rechtsstaat ist ein breiter Zusammenschluss der Münchner Zivilgesellschaft, bestehend u.a. aus dem Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München, Dieter Reiter, den Religionsgemeinschaften, den Gewerkschaften, den Jugendverbänden, den Universitäten, Wohlfahrtsverbänden und Sportvereinen. Weitere Infos unter [www.muenchen.de/buendnisfuertoleranz](http://www.muenchen.de/buendnisfuertoleranz)

### **OB Reiter kondoliert zum Tod von Professor Ulrich Beck**

(8.1.2015) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondolierte der Ehefrau von Professor Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Beck: „Mit großer Bestürzung habe ich vom Tod Ihres Mannes erfahren. Zu diesem schmerzlichen Verlust möchte ich Ihnen im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und vor allem persönlich mein herzliches Mitgefühl ausdrücken.

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Beck war einer der größten deutschen Intellektuellen unserer Gegenwart. Wie kaum ein anderer gelang es ihm, mit seinen Zeitdiagnosen öffentliche Debatten in Gang zu setzen und auf politisches Handeln einzuwirken. Seit seinem im Jahr 1986 erschienenen Buch ‚Risikogesellschaft‘ hat er sich mit bahnbrechenden Beiträgen zur Individualisierung und Globalisierung international einen Namen gemacht, in der Forschungsgemeinschaft ebenso wie in der kritischen Öffentlichkeit. Er war ein in mehrfacher Hinsicht grenzüberschreitender Denker mit weitem Blick, dessen auf Empirie und Theorie gründende Zukunftsszenarien das Soziale und Politische, die Wirtschaft, das Finanzwesen und Umweltfragen einbezogen. Sein interdisziplinärer Ansatz und sein umfassendes Wissen, sein leidenschaftliches Engagement und seine Offenheit machten ihn zu einem der meist beachteten und einflussreichsten Gesellschaftswissenschaftler der Gegenwart. Sein nachhaltiges Wirken an Universitäten im In- und Ausland sowie in Forschungsgremien und Ethikkommissionen und seine vielfach übersetzten Bücher trugen ihm hohes internationales Renommee ein, wovon zahlreiche Auszeichnungen, Preise und Ehrendoktorwürden zeugen.

Der Tod dieses herausragenden kosmopolitischen Denkers, dieses überzeugten und streitbaren Europäers ist ein bitterer Verlust für uns alle. Unsere Demokratie, unsere gesamte ‚Weltrisikogesellschaft‘ wird ärmer sein ohne seine kritischen und konstruktiven Interventionen – und gefährdeter.



Seine besonderen Verdienste würdigte die Landeshauptstadt München 1996 mit dem Kulturellen Ehrenpreis, der höchsten Auszeichnung der Stadt im Bereich Kunst, Kultur und Wissenschaft.“

### Arbeitslosenzahlen im Dezember 2014

(8.1.2015) Die Zahl der Arbeitslosen im **Agenturbezirk München** ist im Dezember äußerst gering gestiegen. 43.083 Personen waren arbeitslos, 30 mehr als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) blieb unverändert bei 4,4 Prozent.

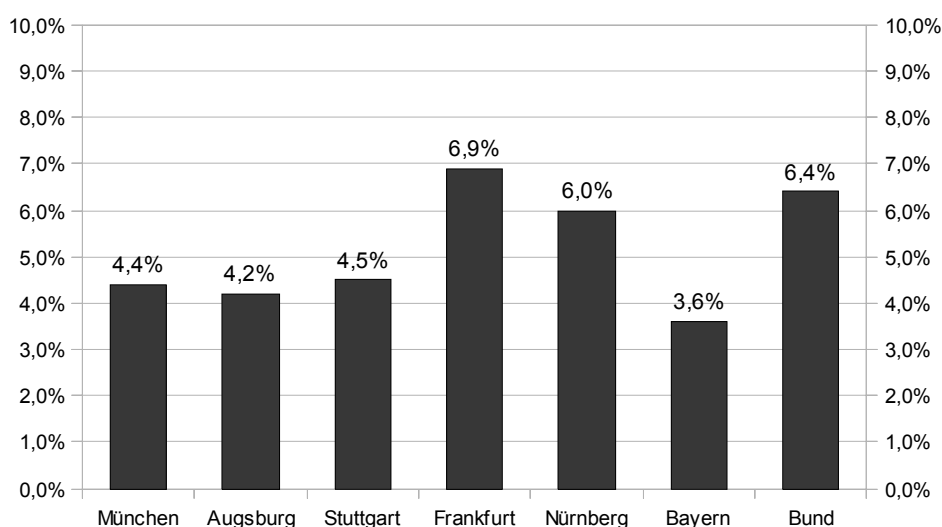
#### Bayern:

Die Arbeitslosigkeit ist saisonüblich gestiegen. Insgesamt waren 251.645 Personen arbeitslos gemeldet, das sind 9.567 Personen mehr als im November. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 3,6 Prozent (November 3,4 Prozent).

#### Bund:

Die Arbeitslosigkeit ist im Vergleich zum Vormonat um rund 47.000 auf 2,763 Millionen Personen gestiegen. In Westdeutschland waren 1,980 Millionen (5,7 Prozent), in Ostdeutschland 783.448 Personen (9,3 Prozent) arbeitslos. Die Arbeitslosenquote stieg auf 6,4 Prozent (November 6,3 Prozent).

### Arbeitslosenzahlen in deutschen Städten Dezember 2014 (Agenturbezirke)



### **Stadtjugendamt sucht Interessenten für Eröffnung einer Großtagespflege**

(8.1.2015) Das Angebot an Betreuungsplätzen der Münchner Großtagespflege wird ausgebaut. Das Sachgebiet Kindertagesbetreuung des Stadtjugendamtes München sucht deshalb Interessentinnen und Interessenten, die eine Großtagespflege eröffnen wollen. Am Dienstag, 13. Januar, findet im Stadtjugendamt in der Prielmayerstraße 1 von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr ein Informationsabend statt.

Die Münchner Großtagespflege bietet ein individuelles Betreuungskonzept für Kinder im Alter von neun Wochen bis 14 Jahren. Die Großtagespflege beinhaltet Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Sie orientiert sich am Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan und an den Qualitätsstandards der Münchner Kindertagespflege. Großtagespflege bedeutet in der Regel, dass sich zwei Tagesbetreuungspersonen zusammenschließen und gemeinsam in geeigneten, kindgerechten Räumen bis maximal zehn gleichzeitig anwesende Kinder betreuen. Jede Großtagespflege wird vom Stadtjugendamt München fachlich betreut und begleitet.

Wer eine Großtagespflege eröffnen möchte, arbeitet daher auf der Grundlage des Münchner Rahmenkonzeptes eng mit dem Stadtjugendamt zusammen. Eine Großtagespflege kann von pädagogischen Fachkräften wie Erzieherinnen und Erziehern oder von Tagesbetreuungspersonen mit Zertifikat des Bundesverbandes für Kindertagespflege e.V. geleitet werden. Für die Ausbildung zur Tagesbetreuungsperson in der Großtagespflege bietet das Sachgebiet Kindertagesbetreuung ein Qualifizierungsprogramm an. Neben der beruflichen Voraussetzung müssen für die Eröffnung einer Großtagespflege geeignete und kindgerechte Räumlichkeiten und ein pädagogisches Konzept vorhanden sein.

Der Informationsabend ist an Personen gerichtet, die sich für die Eröffnung einer Großtagespflege oder auch für die Qualifizierung als Tagesbetreuungsperson im Rahmen der Großtagespflege interessieren. Um pünktliches Erscheinen um 18.25 Uhr wird gebeten, da der Eingang in das Gebäude zu dieser Zeit für Besucher geschlossen ist – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dort abgeholt. Weitere Informationsabende finden am 3. Februar und 24. März statt. Rückfragen unter Telefon 2 33-4 98 00 oder unter [grosstagespflege.soz@muenchen.de](mailto:grosstagespflege.soz@muenchen.de).

### **Nachbarschaftsstreit: Infos über besseres Miteinander**

(8.1.2015) Sanierung, Umbauten, Rasenmähen, Grill- und andere Feste führen immer wieder zu Streit zwischen Nachbarinnen und Nachbarn. Doch was ist erlaubt und zu welchen Uhrzeiten? Rechtsanwältin und Mediatorin Julia Helmstreit gibt in ihrem Vortrag am Montag, 12. Januar, von 18.30



bis 19.30 Uhr in der Münchner Volkshochschule Nord, Troppauer Straße 10, einen Überblick über die gesetzlichen Regelungen. Auch vermittelt sie einen Einblick, wie man sich nachbarschaftlich einigen kann. Helmstreit bespricht gängige Beispiele aus dem Alltag – vom sogenannten Hammerschlag- und Leiterrecht über Lärmbelästigung bis hin zu Auseinandersetzungen wegen auf das Nachbargrundstück überhängender Zweige. Im Rahmen des Vortrags kann auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher eingegangen werden. Der Eintritt ist frei. Die Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 8. Januar 2015

## **Generalinstandsetzungen am Oskar-von-Miller-Gymnasium und Maximiliansgymnasium**

Antrag Stadträtinnen Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD-Fraktion) vom 7.8.2014

## **Planung für neuen Volkstheater-Standort vorantreiben**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung) vom 20.11.2014

## **Generalinstandsetzungen am Oskar-von-Miller-Gymnasium und Maximiliansgymnasium**

Antrag Stadträtinnen Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD-Fraktion) vom 7.8.2014

### **Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:**

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag, die bisherigen Planungen sowie eine klare Zeitschiene für die vorgesehenen Generalinstandsetzungen der beiden Gymnasien darzustellen, als Brief zu beantworten.

Im Zuge der Umsetzung der Brandschutzauflagen der Branddirektion für das Oskar-von-Miller-Gymnasium wurde festgelegt, den dringend erforderlichen Ausbau des Dachgeschosses zur Schaffung von drei bis vier Klassenzimmern in einer Maßnahme zusammenzufassen. Dazu wurde am 12.10.2011 ein Untersuchungsauftrag an das Baureferat erteilt. Der Untersuchungsauftrag wurde am 11.7.2013 auf das Maximiliansgymnasium erweitert.

Vom Baureferat wurden die beauftragten Untersuchungen des Brandschutzes und des Ausbaus des Dachgeschosses im Oskar-von-Miller-Gymnasium und im Maximiliansgymnasium durchgeführt. Anhand der Ergebnisse der Untersuchungen seitens des Baureferats wurde deutlich, dass eine Generalinstandsetzung beider Gymnasien unumgänglich ist.

Das Bauvorhaben ist gemäß den Städtischen Hochbaurichtlinien für investive Erhaltungsmaßnahmen abzuwickeln. Zur Abwicklung der Baumaßnahme sind weiterhin verschiedene Fristen und Abläufe (wie Vergabeverfahren, Beantragung Schulaufsichtliche Genehmigung und Förderung bei der Regierung von Oberbayern, Antrag auf Baugenehmigung etc.) einzuhalten.

Der derzeitige Stand stellt sich wie folgt dar: Der Untersuchungsauftrag für die Generalinstandsetzung beider Schulen wird derzeit verwaltungsmäßig abgestimmt. Die weiteren Schritte zur Erstellung des Planungskonzeptes und des Nutzerbedarfsprogramms werden intensiv und zügig verfolgt. Das Planungskonzept sieht den Neubau einer Zweifachsporthalle im Pausenhof versenkt vor. Die dadurch zur Verfügung stehenden Raumkapazitäten der vorhandenen Gymnastikhallen können anderweitig genutzt werden, z.B. als Mensa oder Aula. Zudem soll das Raumdefizit durch den





Ausbau der Dachgeschosse sowie einer funktionalen Zuordnung der jeweiligen Räume der Fachbereiche soweit wie möglich abgebaut werden.

Die Umsetzung der genannten baulichen Maßnahmen ist aufgrund der Baustellenlogistik und um den Unterrichtsbetrieb nicht zu stören nur in einem Bauabschnitt sinnvoll, währenddessen die vollständige Auslagerung des Schulbetriebes in Pavillonbauten erforderlich ist. Dazu werden aktuell Standortuntersuchungen durchgeführt, die derzeit geprüft und bewertet werden. Erst wenn ein geeignetes Grundstück zur Auslagerung vorhanden ist, kann die Planung bzgl. der Errichtung von Schulpavillons weiter voran getrieben werden.

Der Bildungsausschuss wurde am 5.11.2014 (Vollversammlung 20.11.2014) im Rahmen des Beschlusses „Aktionsprogramm Schul- und Kita-Bau 2020“ über die in Vorbereitung befindliche Generalinstandsetzung der beiden Gymnasien sowie die damit verbundene Auslagerung informiert. Der Stadtrat wird im Zuge der Abwicklung gemäß der Städtischen Hochbau-richtlinien weiterhin mit der Thematik, im nächsten Schritt mit dem Projekt-auftrag, befasst.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Planung für neuen Volkstheater-Standort vorantreiben**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung) vom 20.11.2014

**Antwort Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers:**

Auf Ihre Anfrage vom 20.11.2014 nehme ich Bezug.

Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

*„Die Zukunft des Münchner Volkstheaters mit einem attraktiven Standort liegt uns sehr am Herzen. Eine baldige Entscheidung ist durch den Stadtrat zu treffen, um eine problemlose Fortführung ohne Provisorium zu gewährleisten. Allerdings müssen auch wirtschaftliche Gesichtspunkte berücksichtigt werden, um auch langfristig das Volkstheater zu sichern. Zwar sind die räumlichen Verhältnisse derzeit sehr beengt, dennoch stellt das vorliegende Raumprogramm eine enorme Ausweitung dar, die zu den geschätzten Gesamtkosten von rund 100 Millionen Euro führen.“*

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

**Frage 1:**

*Inwieweit stellt das vorliegende Raumprogramm eine Erweiterung des Volkstheaters dar (gegliedert nach Spielstätte, Büros, Werkstätten, Foyer und sonstige Räume)?*

**Antwort:**

Das Münchner Volkstheater arbeitet seit seiner Gründung in Räumlichkeiten, die ursprünglich nicht für den Theaterbetrieb geplant waren. Entsprechend arrangiert sich das Team des Münchner Volkstheaters mit den örtlichen Zwängen. Neuesten Anforderungen an einen Theaterbau genügt es nicht. So gibt es z. B. keinen Bühnenturm, es fehlt der Schnürboden. Aufgrund der unzureichenden Hinterbühne sowie fehlender Seiten- und Probebühnen und der fehlenden Montagehalle lässt sich der Betrieb nicht rationell betreiben. Für Werkstätten, Lager- und 2. Probebühne müssen externe Flächen angemietet werden. Ein zeitgemäßer Lieferbetrieb existiert nicht. Die vorhandenen Räume und deren Qualitäten, Technik und Sicherheitsstandards weisen Defizite aus. Sie entsprechen nicht dem Standard eines Theaters diesen Ranges. Der organisatorische Aufwand um durchgehende Aufführungen und Veranstaltungen präsentieren zu können, ist

unverhältnismäßig hoch. Durch die Aufwendungen für die Transporte und die Logistik entstehen dem Theater Kosten und Zeitverluste.

Es besteht daher die wirtschaftliche und künstlerische Notwendigkeit, sämtliche Flächen für den Theaterbetrieb an einem Ort zusammen zu legen und im erforderlichen Maße zu erweitern. Am 6.2.2014 hat der Kulturausschuss bzw. am 19.2.2014 die Vollversammlung des Stadtrates über die sogenannte Bedarfsbegründung entschieden. Der Nutzerbedarf wird im weiteren Verlauf der Planungen noch weiter konkretisiert werden.

In der oben genannten Beschlussvorlage (Nr. 08-14/V 14062) wird der Ist-Zustand mit einem Bruttogrundflächenbedarf von 8.100 qm angegeben. Der Soll-Zustand wird mit 13.600 qm angegeben. Die Entwicklung der Flächen bitte ich der oben genannten Beschlussvorlage zu entnehmen.

**Frage 2:**

*Neben einem großen Haus mit 600 Zuschauerplätzen soll ein zusätzliches kleines Haus mit 250 Plätzen geschaffen werden: Wie gedenkt man für eine hohe Auslastung zu sorgen und welche zusätzlichen Folgekosten sind dabei zu erwarten?*

**Antwort:**

Das Münchner Volkstheater erfreut sich einer beispielhaft hohen Auslastung. Schon jetzt gibt es eine kleine Bühne mit ca. 100 Sitzplätzen, die derzeit mit weit über 90% ausgelastet ist. Nach Einschätzung der Intendanz lässt sich eine Spielstätte ausgelegt für maximal 250 Zuschauerinnen und Zuschauer sehr gut bespielen. Die damit verbundenen Folgekosten können erst in einem späteren Betriebskonzept dargestellt werden.

**Frage 3:**

*Es wird eine Großgastronomie mit 150 Plätzen und 150 Plätzen in einem Biergarten vorgesehen: Warum will man nicht die bestehende Gastronomie in der unmittelbaren Umgebung einbeziehen, vor allem bei den in Betracht gezogenen Standorten Schlachthof und Markthallen?*

**Antwort:**

Das Theater „lebt“ auch von der Pausengastronomie. Die Bedürfnisse des Theaterpublikums kurzfristig und verlässlich zu befriedigen kann nur mit einer „eigenen“ Gastronomie gelingen. Hinzu kommt, dass sich mit der „eigenen“ Gastronomie eine Festpacht erzielen lässt.



**Frage 4:**

*Ist es üblich (beispielsweise bei den anderen städtischen Theatern) Wohnungen für temporäre Nutzungen von Gast-Mitarbeitern eines Theaters zu schaffen?*

**Antwort:**

Ja, sowohl die Münchner Kammerspiele als auch andere Theater im deutschsprachigen Raum halten Wohnungen für die von Ihnen genannten Nutzungen vor. Das Deutsche Theater besitzt z. B. keine derartigen Wohnungen, was sowohl bei Gast-Mitarbeitern als auch Gast-Künstlerinnen und Gast-Künstlern bzw. Kompanien zu hohen Aufwendungen bei der Beherbergung führt.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 8. Januar 2015

### **Mehr duale Ausbildungsgänge bei der Landeshauptstadt**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Anne Hübner, Bettina Messinger, Alexander Reissl und Helmut Schmid (SPD-Fraktion)

### **Dem Holzbau bei Bildungseinrichtungen eine reelle Chance geben – weiterhin Bildungseinrichtungen in Holzbauweise, auch im Rahmen der Münchner Bildungsoffensive**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Anna Hanusch, Jutta Koller und Sabine Krieger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Alexander Reissl  
Helmut Schmid  
Bettina Messinger  
Anne Hübner  
Simone Burger  
*Stadtratsmitglieder*

München, 08.01.2015

## Mehr duale Ausbildungsgänge bei der Landeshauptstadt

### Antrag

Die Verwaltung wird aufgefordert, das derzeitige städtische Angebot dualer Ausbildungsgänge auszuweiten. Dabei sollen unter anderem kaufmännische sowie kaufmännisch-verwandte Ausbildungsberufe sowie gewerbliche und informationstechnologische Ausbildungsrichtungen forciert werden.

Um den Bedarf zu ermitteln, soll bei allen Referaten und Eigenbetrieben eine detaillierte Betrachtung aller städtischen Tätigkeits- und Aufgabenbereiche erfolgen.

### Begründung:

Ausbildungsgänge mit Rechts- und Verwaltungsorientierung bilden das Gros der stadteigenen Nachwuchsgewinnung. Dies hat sich insbesondere innerhalb der Kernverwaltung für die Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben bewährt.

Jenseits dessen besteht jedoch die Notwendigkeit, Aufgaben- und Tätigkeitsfelder mit spezifisch geschultem Personal (bspw. Immobilienkauffrauen und -kaufmänner) zu besetzen.

Durch ein Mehr an stadteigenen Ausbildungsgängen dualer Art wäre das Personal- und Organisationsreferat in der Lage, den Bedarf an Fachpersonal häufiger aus den eigenen Reihen zu rekrutieren und nicht erst auf dem Arbeitsmarkt zu suchen.

Darüber hinaus könnte von zahlreichen positiven Begleiterscheinungen (wie bspw. bereits vorliegende Kenntnisse über die Betriebs- und Organisationskultur der LHM, erhöhte bzw. bereits vorhandene Identifikation mit der Arbeitgeberin sowie Reduktion von Zeiten der Einarbeitung an späteren Stammdienststellen) profitiert werden.

gez.

Alexander Reissl  
Helmut Schmid  
Bettina Messinger  
Anne Hübner  
Simone Burger  
*Stadtratsmitglieder*

### MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 08.01.2015

**Dem Holzbau bei Bildungseinrichtungen eine reelle Chance geben -  
weiterhin Bildungseinrichtungen in Holzbauweise, auch im Rahmen der Münchner  
Bildungsoffensive**

**Antrag**

1.)

Die Holzbauweise erhält auch in Zukunft im Rahmen der Münchner Bildungsoffensive bei den zahlreichen geplanten Schulgebäuden und Kindertageseinrichtungen eine reelle Chance in einem fairen ergebnisoffenen Wettbewerb. Im Rahmen der Ausschreibungen ist auf Festsetzungen zu Gunsten bestimmter Konstruktionen (z. B. Stahl-Modulbauweise) zu verzichten und werkstoffunabhängig auszuschreiben, unter Berücksichtigung der ökologischen Kriterien des städtischen Bauleitfadens.

2.)

Im Sinne einer möglichst nachhaltigen Bauweise ist ein eigenes Bewertungssystem für Nachhaltigkeit und Bauökologie zu erstellen und bei der Vergabe zu berücksichtigen - ähnlich dem Kriterienkatalog bei der Vergabe städtischer Grundstücke für Baugemeinschaften und Genossenschaften.

3.)

Zur Vermeidung erhöhter Schadstoffkonzentrationen (z. B. durch Öle, Wachse, Lasuren oder Spanplatten) sind die derzeitigen Vergabekriterien nochmals zu überprüfen. Insbesondere aber ist die Einhaltung dieser Kriterien in der Planungsphase und auf der Baustelle intensiver zu kontrollieren. Sowohl die positiven und negativen Erfahrungen der letzten 10 Jahre mit städtischen Holzbauten als auch die Erfahrungen mit dem kurz bevorstehenden Bau der Grundschule in Holzbauweise an der Baierbrunnerstraße fließen in das künftig intensiviertere Kontrollsystem ein.

**Begründung:**

Der Stadtrat hat in der Vollversammlung am 05.06.2013 auf Antrag der Referentin für Stadtplanung und Bauordnung im Rahmen der Fortschreibung zur Perspektive München beschlossen den Prüfungsauftrag „München wird international führende Holzbaustadt“ an das Planungsreferat zu geben, um nachhaltiges und CO<sub>2</sub>-senkendes Bauen zu fördern. Vor 4 Jahren wurde durch das RGU das „Netzwerk Holzbau München“ eingeführt. Dieses Netzwerk wirbt gemeinsam mit der TUM und zahlreichen Fachverbänden bei Planer\*innen, Handwerker\*innen und Immobilienbesitzer\*innen für den Holzbau und die Verwendung nachhaltiger Baumaterialien. Zur Unterstützung wurde der CO<sub>2</sub>-Bonus für nachhaltiges Baumaterial ins Förderprogramm Energieeinsparung (FES) aufgenommen.

Im Rahmen von zahlreichen Veranstaltungen und Exkursionen wurden – im Beisein städtischer Referent\*innen und Fachplaner\*innen aus Baureferat, Planungsreferat, RGU und RBS - die besonderen Qualitäten des Baustoffs Holz für mehrgeschossige Wohngebäude und Bildungseinrichtungen mehrfach dargestellt – mit überwiegend positivem Echo.

Holz ist einer der weltweit am meisten verwendeten und gesündesten Baustoffe, mit starker Tradition in Bayern. Deutschland ist das walddreichste Land in Europa. Die bayerische Staatsregierung fördert durch Staatsminister Brunner die Verwendung von regionalem Holz durch die Initiative „proholz Bayern“. Mitglied in dieser Initiative sind die „städtischen Forste“. Bundesumweltministerin Hendricks plant 2015 eine bundesweite Initiative zu Gunsten nachhaltiger und nachwachsender Baustoffe. Unter dem Motto „Wohngesund und kindgerecht“ baut die Forstliche Forschungsanstalt Baden-Württemberg derzeit eine KiTa in Vollholzbauweise. In der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne ist ein neues Wohngebiet mit zahlreichen mehrgeschossigen Holzbauten geplant.

**In diesem Kontext ist es unverständlich, dass für neue Gebäude im Rahmen der Münchner Bildungsoffensive scheinbar kein Platz mehr ist für den konstruktiven Holzbau. Die aktuellen Ausschreibungen (z. B. für Schulpavillons) sehen Stahlrahmen-Konstruktionen vor, ein Alternativangebot in Holzbauweise ist nach Kenntnis der Antragsteller nicht vorgesehen. Deshalb ist es angesagt, dass die Bauweise für städtische Bildungseinrichtungen künftig werkstoffunabhängig ausgeschrieben werden.**

Zur Sicherung höchster Qualität sowohl hinsichtlich der Baukonstruktion als auch hinsichtlich gesunder Innenräume sind die bisherigen Qualitätskriterien zu überprüfen, weiterzuentwickeln und strenger als bisher zu überwachen.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Herbert Danner

Jutta Koller

Sabine Krieger

Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrates



# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 8. Januar 2015

**Tram: Variobahn-Schweißnähte werden seit  
Mittwoch erneuert; vorübergehend alle Züge  
im Depot**

Pressemitteilung MVG

# MVG Information für die Medien

8.1.2015

(teilweise voraus)

## Tram: Variobahn-Schweißnähte werden seit Mittwoch erneuert; vorübergehend alle Züge im Depot

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) muss vorübergehend auf den Einsatz aller 13 zugelassenen Tramzüge vom Typ Variobahn verzichten. Neben den bereits abgestellten sieben Fahrzeugen bleiben seit Mittwoch auch die übrigen sechs Wagen im Depot, bei denen bis jetzt noch keine Schweißnaht-Risse aufgetreten sind. Grund dafür ist das Ergebnis von am Dienstag abgeschlossener, eingehender Überprüfungen durch die Herstellerfirma Stadler Rail: Hierbei wurde festgestellt, dass die fehlerhaft ausgeführte Schweißnaht, die Ursache für die Rissbildung ist, auch an den bisher nicht auffälligen Fahrzeugen nachgebessert werden muss. Weil die Fahrzeuge hinsichtlich dieser Schweißnaht nicht den Bauunterlagen des Herstellers entsprechen und damit der formelle Nachweis der ausreichenden Belastbarkeit der betroffenen Schweißnahtverbindung durch den Hersteller aktuell nicht erbracht ist, hat die Technische Aufsichtsbehörde (TAB) bei der Regierung von Oberbayern angeordnet, die Variobahnen bis zur Behebung des Fertigungsfehlers durch den Hersteller außer Betrieb zu nehmen.

Die gute Nachricht: Eine von der Herstellerfirma Stadler Rail beauftragte Fachfirma hat am Mittwoch mit der Erneuerung der betroffenen Schweißnaht am ersten Zug begonnen. Damit ist absehbar, dass die Variobahnen in den nächsten Wochen Zug um Zug in den Liniendienst zurückkehren können. Bis dahin setzt die MVG auf der Verstärkerlinie 28 (Scheidplatz – Innenstadt) montags bis freitags weiterhin Busse statt Züge ein. Ferner sind einzelne Ausfälle auf der Verstärkerlinie 22 (Karlsplatz – Lothstraße) möglich. Die MVG bedauert die Einschränkungen sehr.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)